

waizenstroh, wie schon oben S. 141. berührt worden; Wasserrüben werden durch die Länge der Zeit kraftloser und Kunkelrüben faulen gegen das Frühjahr.

Nicht jedes Futter ist den Schafen zu jeder Zeit angenehm und darum gedeihlich. Zuweilen verschmähen die Schafe irgend ein Nahrungsmittel, weil sie vorher durch ein anderes verwöhnt wurden. Saftiges Futter entspricht ihnen, wenn sie zugleich trockenes genießen. Wickenstroh fressen sie im Vorwinter sehr gern, besonders wenn sie noch weiden, verschmähen es aber gegen das Frühjahr. Aus gleichem Grunde verfüttert man auch das Erbsenstroh zeitig, im December und Januar.

Nur ein guter Ueberschlag der Futtermassen, immer in ihrer Fütterungsweise und nach ihrer Nahrhaftigkeit gedacht, kann uns in den Stand setzen, die zweckmäßigsten Maßregeln für den gegebenen Fall zu finden.

In manchen Jahren ist die eine oder andere Futterart minder gut, wie z. B. das Heu in nassen Jahren, das dann weniger gut füttert. Um die mangelnde Nahrhaftigkeit zu ersetzen, muß auf ein kräftiges Futter Rücksicht genommen werden.

Ueberdies ist auf Beschaffenheit des Viehes besonders Rücksicht zu nehmen. Für die Lämmer muß jederzeit das beste Futter bestimmt werden, das minder bessere für die Lammschafe und das geringste verbleibt für die Hammel. Während der Säugetzeit ist noch besonders darauf zu denken, daß die Mütter Futter erhalten, welches milchvermehrend ist.